

Lebens ging, der auf die Lebensbedingungen der Werktätigen großen Einfluß hatte. Lange haben wir über das Problem diskutiert, ohne damit fertig zu werden. Erst als uns klar wurde, daß alle Fragen des gesellschaftlichen Lebens für die Menschen und nur mit ihnen gelöst werden, entstand die Atmosphäre, die den Weg zur Lösung dieser Aufgaben zeigte. Voraussetzung war, die gemeinsame Verantwortung des Rates der Stadt, der Industriezweigeleitungen und der sozialistischen Betriebe für die Versorgung der Bevölkerung, für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen prinzipiell zu klären.

Deshalb möchte ich die vom Genossen Honecker im Bericht getroffene Feststellung unterstützen, daß die Volksvertretungen und die Räte die Möglichkeit erhalten müssen, die Tätigkeit aller auf ihrem Territorium befindlichen Betriebe, Institutionen und Organisationen in solchen Fragen zu koordinieren.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zwischen unserem Wäscherei- und Reinigungsbetrieb, dem VEB Fortschritt, und den verschiedensten Betrieben aller Industriezweige der Stadt wurde der Betrieb mit Unterstützung der Universität rationalisiert. Das wurde praktisch zu einer Angelegenheit der ganzen Stadt. Die neuen Anlagen sind übergeben und die Voraussetzungen geschaffen, die Waschleistungen für die Bevölkerung auf fast das Dreifache und die für gesellschaftliche Bedarfsträger auf fast das Doppelte zu steigern.

Das ist die eine Seite des Vorhabens. Die andere bestand darin, gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der werktätigen Frauen dieses Betriebes durch die Arbeiterversorgung, durch die Bereitstellung von zusätzlichen Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen, durch die Schaffung eines Wohnheims und durch andere soziale Maßnahmen zu verbessern.

Von solchen Positionen ausgehend, haben wir auch die Stadtverordnetenversammlung im April dieses Jahres vorbereitet und durchgeführt. Sie beschäftigte sich damit, die Leistungen in der örtlichen Bauwirtschaft zu erhöhen und die Verantwortung der staatlichen Organe für die Erhaltung der Bausubstanz, insbesondere der Wohnraums substanz, konsequent zu verstärken. Die Bauzustandsanalyse weist aus, daß an rund 20 000 Wohnungen - das entspricht einem Drittel der vorhandenen Wohnraums substanz - kleinere oder auch umfangreichere Reparaturen durchzuführen sind.

Viele Eingaben der Bürger unserer Stadt haben gerade dieses Problem zum Inhalt. Deshalb haben wir die Konzeption für die Stadtverordneten-